Im Leben glauben –
im Glauben leben

Dezember 2019 – Februar 2020

GEMEINDEBRIEF

der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde
Schmalfeld mit Struvenhütten,
Lentföhrden und Hasenmoor

Zuckerguss oder Rettung in der Not

Für einige Zeitgenossen ist das Weihnachtsfest so wie ein Zuckerguss auf dem Kuchenstück oder ein Klecks Sahne auf dem Kaffee, ein paar zusätzliche Feiertage, warmer Kerzenschein in der dunklen Jahreszeit, ein bisschen Balsam für das Auge und die Seele.

Für andere ist das Weihnachtsfest die entscheidende Rettung von echter Not und – im Bild gesprochen – der ausgeworfene Rettungsring für einen Ertrinkenden.

Da waren die Menschen zur Zeit des Propheten Jesaja: Sie litten unter der Besetzung ihres Landes durch die Assyrer. Sie erlebten viel Angst und Not. In diese Situation hören sie den Zuspruch Gottes: „Es wird nicht dunkel bleiben über denen, die in Angst sind". Wenn Sie mit Angst und düsteren Gedanken zu tun haben, nehmen Sie dieses Bibelwort mit!

Da waren die Hirten von Bethlehem – Menschen mit Niedriglohn, Menschen, die nicht zur Mitte der Gesellschaft gehörten; Menschen, die nachts arbeiten mussten; Menschen, die Angst hatten, auch von Gott übersehen zu werden.

Gleich nach der Geburt von Jesus Christus begegnet ihnen der Engel Gottes mit den Worten: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkünde euch große Freude: Euch ist heute der Retter Jesus geboren."

Und da ist Corrie ten Boom, eine junge Frau. Nach der Besetzung der Niederlande durch Nazideutschland entschließt sie sich mit ihrer Familie, Juden bei sich aufzunehmen. Die Liebe zu Gott führte sie zur Liebe zu den Menschen. Im 1944 wird sie ins Konzentrationslager Ravensbrück gebracht. Hier erlebt sie Folter und Misshandlung, hier liest sie mit anderen heimlich die Bibel, hier lernt sie Mut. „Mut ist Angst, die gebetet hat", hat Corrie ten Boom einmal gesagt. Das ist ihre Erfahrung: Die Begegnung mit Gott im Gebet verändert Herzen.

Weihnachten ist mehr als ein Zuckerguss – es ist das Fest, an dem wir Gottes Kommen zu uns in Jesus Christus feiern. Ein Fest, das einlädt zur Begegnung mit dem lebendigen Gott. Der Gott, dem wir auch unsere Angst hinhalten dürfen; dem Gott, der aus uns ängstlichen Menschen mutige Menschen machen will.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit.

Bernd Seidler, Pastor

Der lebendige Adventskalender

Beim „Lebendigen Adventskalender" öffnen die unten aufgeführten Familien ihre Haustür für eine Andacht. Anschließend sitzen wir dann meistens noch gemütlich zusammen.

Datum		Beginn: 19.00 Uhr
1	1. Advent	10:15 Uhr Familiengottesdienst, Kirche Schmalfeld
2	Montag	Fam. Neumann, Kieler Str. 67, Lentföhrden
3	Dienstag	Fam. Pomarius, Gärtnerweg 3, Hasenmoor
4	Mittwoch	Fam. Janz, Rotdornweg 13, Nützen
5	Donnerstag	Fam. Ammermann, Mühlenstr. 8a, Nützen
6	Freitag	Fam. Paare, Auffahrt Westerfeld 1 zum Schmalfelder Weihnachtsmarkt
7	Samstag	Fam. Paare, Auffahrt Westerfeld 1 **19:30 Uhr** Limit, Jugend-Gottesdienst, Kirche Schmalfeld
8	2. Advent	10:15 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Kirche Schmalfeld
9	Montag	Fam. Martin, Langenhorn 24, Schmalfeld
10	Dienstag	Fam. Brakel, Alte Landstr. 28, Nützen
11	Mittwoch	Fam. Harwardt, Timm-Schott-Weg 12, Hartenholm
13	Freitag	Fam. Grawe, Am Altenhof 7, Schmalfeld
14	Samstag	Fam. Jakob, Rheitenweg 8a, Nützen
15	3. Advent	9:00 Uhr Gottesdienst, Lentföhrden, Kulturzentrum 10:15 Uhr Gottesdienst, Kirche Schmalfeld
16	Montag	Fam. Naujack, Schulstr. 29, Schmalfeld
17	Dienstag	Fam. Hamdorf, Struvenhüttener Str. 29, Schmalfeld
18	Mittwoch	Fam. Bothur, Paustianring 120, Bad Bramstedt
19	Donnerstag	Fam. Schmidt, Mühlenweg 22, Schmalfeld
20	Freitag	Fam. Bramesfeld, Langenhorn 20a, Schmalfeld
21	Samstag	LiViNGRooM, Gemeindezentrum, Kirche Schmalfeld
22	4. Advent	10:15 Uhr Gottesdienst, Kirche Schmalfeld

Wenn der Altarraum der Gnadenkirche zur Musicalbühne wird

David gegen Goliath: „Gott schaut ins Herz!"

Wer kennt sie nicht, die biblische Geschichte vom mutigen David und dem überheblichen Riesen Goliath. Am zweiten Septemberwochenende ist sie als Kindermusical in zwei Vorführungen in unserer Gnadenkirche vom Kinderchor „Fettes Kreuz" und dem Jugendensemble „Voices for Jesus" aufgeführt worden. Mit rockigen Balladen, Rapssongs und Ragtimeeinlagen konnten 30 junge Sängerinnen und Sänger über 400 Zuschauer von ihrer Musicalkunst begeistern. Gedankt wurde es ihnen mit lang anhaltendem Applaus.

Ihre Freude, auf der Bühne zu stehen, hat man den jungen Akteuren deutlich angesehen. Mit tollem Gesang und Spielwitz zogen sie schnell die vielen Zuschauer in ihren Bann. Besonders beeindruckend waren auch die Kostüme und Bühnenbilder: Der kleine Hirtenjunge David tritt mutig gegen den übergroßen Krieger Goliath an und besiegt ihn ohne Schwert und Rüstung, dafür jedoch mit seinem Gottvertrauen und einer Steinschleuder. Am Ende wird alles gut und David wird der neue König der Israeliten.

„Mittlerweile sind die biblischen Kindermusicals in der Gnadenkirche zur Tradition geworden", freut sich Pastor Bernd Seidler. „David, Gott schaut ins Herz, ist schon das fünfte Musical innerhalb von zehn Jahren." Für Seidler war die Aufführung ein gelungener Mutmacher für Alt und Jung. Unter der musikalischen und schauspielerischen Leitung von Kantor Achim C. Werner sowie Myriam Grawe und Dana Werner wurde bereits seit April jede Woche geprobt. Das Trio hat auch selbst komponiert und getextet, die Bühnenbilder entworfen und gemalt sowie die fantasievollen Kostüme der Darsteller geschneidert.

„Als kleines Dankeschön für die vielen Mühen und Probestunden gibt es bei jedem Musical eine Übernachtung mit Überraschungen in der Schulturnhalle", berichtet Kantor Achim C. Werner. Von Samstag auf Sonntag übernachtete also die ganze Musicalkompanie in Schmalfelds Turnhalle. Dort wurde ausgelassen getobt und getanzt. Die Verpflegung war traditionell: es gab Pizza satt. Nach einer Filmnacht und Gebetsstunde freuten sich alle Akteure auf eine geruhsame Nacht und den nächsten Auftritt.

„Myri, Dana und Achim sind richtig nett"

Nele Westphal, 9 Jahre

Achim, Dana, Myriam und Team

Nele Westphal (9) ist seit über einem Jahr beim Kinderchor Fettes Kreuz. „Myri, Dana und Achim sind richtig nett“, sagt sie. „Sie kümmern sich um uns, sind immer für uns da und achten auf regelmäßige Pausen.“ Ihre Mutter Maren ist stolz auf ihre Tochter: „Sie macht das richtig gut und hat große Freude am Singen und Schauspielen.“ Sie freut sich, dass es diesen Chor in Schmalfeld gibt und ihre Tochter dort viele Freunde gefunden hat.

Text und Fotos: Gerd Reinartz

AUF EIN WORT: INGRID LAUCHE, VUN DÖRP INNE MEGACITY

„Dat is doch Ingrid Hartmann!“ sagen noch viele ältere Schmalfelder, obwohl Ingrid seit über 34 Jahren mit Gerald Lauche verheiratet ist und fast so lange in Ägypten lebt. Aber geboren ist sie in Nützen und aufgewachsen in Schmalfeld – und ihre Eltern und Bruder wohnen immer noch hier. Wie lebt es sich nun in Ägypten und was bringt Ingrid demnächst wieder nach Schmalfeld? „Auf ein Wort“ fragte nach.

Ingrid, was führte Dich aus einem kleinen Dorf in Südholstein in die Megacity Kairo?
Die Gewissheit, dass Gott mich und meinen Mann dort haben wollte. Ich kam in meiner Konfirmandenzeit in Schmalfeld bei Pastor Böttcher zu einer lebendigen Beziehung mit Jesus. Dazu gehörte auch, Gott das Recht zu geben, mein Leben zu führen. Das hat er getan und tut es immer noch. Ich wurde Krankenschwester und Hebamme, absolvierte eine dreieinhalbjährige theologische Ausbildung, lernte meinen Mann Gerald kennen und gemeinsam machten wir uns mit der Organisation EMO – Evangeliumsgemeinschaft Mittlerer Osten mit Sitz in Wiesbaden – auf den Weg nach Ägypten. Wir möchten dort sein, wo Gott uns gebrauchen will, um das Evangelium den Menschen vor Ort zu bezeugen.

Nun lebst Du seit über 30 Jahren in Ägypten. Was fasziniert Dich an Land und Leuten?
Besonders schön finde ich den Sonnenschein jeden Tag. Die Wolkentage mit Regen kann man an zwei Händen abzählen. Das ist einfach klasse. Ich merke, dass ich einfach viel Licht und Helligkeit für mein Wohlbefinden benötige. Ein weiterer Grund ist die Gastfreundschaft und Herzlichkeit der Menschen, dazu ihre Gabe zum Improvisieren. Viele Ägypter sind Lebenskünstler. Das beeindruckt mich sehr.

Gibt es Dinge in Deutschland, die Du immer noch vermisst?
Natürlich haben wir keine Wälder zum Spazierengehen. Die Jahreszeiten sind nicht klar abgegrenzt und Schnee gibt es auch nicht. Manchmal vermisse ich die Farbenpracht der Blüten im Frühling und richtig gutes Schwarzbrot.

Nun leben Eure fünf erwachsenen Mädchen in Deutschland, so dass Du Deine ehrenamtliche, zehnjährige Mitarbeit im Schulvorstand an der Deutschen Evangelischen Oberschule in Kairo aufgegeben hast. Wie sehen die Schwerpunkte Deiner jetzigen Arbeit aus?
Seit zwei Jahren reise ich mit Gerald regelmäßig nach Assuan, um die Neustrukturierung des Mitarbeiter- und Gästehauses des EMO Zentrums auf den Weg zu bringen. Gott hat mich mit praktischen Fähigkeiten ausgerüstet, die ich einsetze, um den beiden lokalen Leiterinnen des Hauses in ihrer Aufgabe zu helfen und sie zu unterstützen, bzw. neue Ideen und Impulse zu geben. Daneben betreue und berate ich neue Mitarbeiter. Wir haben über die Jahre im Land zahlreiche Kontakte zu Menschen und Organisationen geknüpft. Das bedeutet, dass wir besonders in Kairo oft Gäste in unserem Haus haben, die wir gerne versorgen. Wie gut, dass ich eine leidenschaftliche Hausfrau bin! Meinen Mann unterstütze ich durch Hilfe bei der Erstellung von PowerPoint-Präsentationen für Schulungen und Vorträge. Ich fotografiere gerne und versuche, Menschen durch kleine selbstgemachte Überraschungen zu ermutigen.

Der Nil in Assuan, Oberägypten

Nicht gerade die Schmalfelder Dorfstraße ...

Ein etwas anderer Verkehr als in Schmalfeld ...

Vom 17.–23. Februar 2020 findet „Ganz schön krass 2.0“ bei uns statt. Fünf Themenabende mit Menschen, die ihren christlichen Glauben ganz unterschiedlich er- und ausleben. Du stehst am 18. Februar im Mittelpunkt. Was ist an Deinem Leben „ganz schön krass“?

Das verrate ich heute noch nicht, lade aber alle Leser herzlich ein, es sich von mir persönlich am 18. Februar erzählen zu lassen!

Für welche Personen könnte Dein Abend eine Hilfe und Ermutigung sein?

Ich hoffe für alle, die an diesem Abend dabei sind und etwas von dem hören, was Gott in und mit meinem Leben gemacht hat. Wenn wir Gott unser Leben anvertrauen, dann sind wir auf einem Weg, der voller Überraschungen, Herausforderungen und Ermutigungen ist. Damit möchte ich die herausfordern, die dies noch nie oder schon lange nicht mehr erlebt haben.

Ingrid, wir danken Dir für dieses Gespräch und freuen uns auf ein Wiedersehen in Schmalfeld – spätestens zu „Ganz schön krass 2.0“

Interview und Fotos: Andrew Craston/Ingrid Lauche

Zum Glück.

Zum Glück muss ich nicht alles,
was jemals falsch lief,
wieder gut machen.
Jede Suppe auslöffeln,
die ich mir selber eingebrockt habe.

Zum Glück.

Zum Glück muss ich nicht
in jedem Regen
stehen bleiben,
bis mir tropfnass
und zitternd vor Angst
jedes Lächeln vergeht.

Zum Glück.

Zum Glück muss ich nicht
immer nur versprechen,
dass ich morgen alles
viel besser machen will
und ganz bestimmt
die alten Fehler vermeiden
und nicht wiederholen werde.

Zum Glück.

Zum Glück gibt es einen, der vergibt.
Zum Glück gibt es einen, der beschützt.
Zum Glück gibt es einen, der liebt.
Zum Glück gibt es Jesus.

Hermann Traub

Ganz schön krass 2.0

Wie Gott in meinem Leben wirkt

Startschuss für neue Lebensgeschichten von Christen fällt im Februar 2020

Wenn jeden Abend von Montag bis Freitag unsere Gnadenkirche in Schmalfeld von rund 100 Leuten aus dem gesamten Kreis Segeberg gefüllt wurde, dann hat sich etwas Besonderes ereignet. So geschehen im Februar 2018, also vor fast zwei Jahren. „Mit beeindruckenden, sehr persönlichen Geschichten sind Menschen bewegt und berührt worden, die sonst nicht so häufig in unsere Kirche kommen", freut sich unser Pastor Bernd Seidler. Und auch Küsterin Susanne Bramesfeld konnte den Andrang kaum fassen. Denn selbst beim sonntäglichen Abschlussgottesdienst kamen nochmals über 100 Besucher in unser Gotteshaus.

Was war geschehen? Unter dem Motto: „Ganz schön krass! Wie Gott in meinem Leben wirkt", haben fünf Persönlichkeiten aus den unterschiedlichsten Regionen Deutschlands über ihre schicksalhaften Lebensgeschichten und den Glauben an Gott erzählt. Ob Rocker, Pastor, Journalistin oder Musiker, jeder hatte seine ganz persönliche Lebens- und Glaubensgeschichte mit Gott. Besucherin Sylvia L. aus Lentföhrden brachte damals den besonderen Geist dieser Veranstaltung auf den Punkt: „Ich komme selten in die Gnadenkirche. Doch was ich hier in den vergangenen Tagen an menschlicher Nähe, Impulsen und Gebet erlebt habe war außergewöhnlich."

Mit dem Motto „Ganz schön krass 2.0", kommen im neuen Jahr ab Montag 17. Februar wieder fünf Mutmacher zu Wort. An fünf Abenden, von Montag bis Freitag, werden sie aus ihrem Leben erzählen. „Ich freue mich sehr, dass wir wieder sehr interessante Brückenbauer für den Glauben gefunden haben, die im Vertrauen auf Jesus Christus leben", berichtet Bernd Seidler. Die Veranstaltungen sind kostenlos, beginnen jeweils um 19 Uhr mit einem „Snack und Schnack" und ab 19.30 Uhr wird zugehört und diskutiert. Den Abschluss der Vortragsreihe bildet ein Dankgottesdienst am Sonntag, 23. Februar in der Gnadenkirche.

„Wegen der großen Nachfrage werden wir die Menschen in unserer Region und die Gemeinde nochmals rechtzeitig mit einer gesonderten Postwurfsendung und Presseankündigungen informieren", erklärt Axel Grawe vom Kirchengemeinderat. Unter den Geschichtenerzählern werden unter anderem dabei sein: Der Mathematikprofessor Hartmut Laue aus Kiel. Er rechnet oft mit Jesus. Eigens aus der Hauptstadt Ägyptens kommt die gebürtige Schmalfelderin Ingrid Lauche. Sie erzählt über ihren Weg vom Dörp in die Megacity Kairo und wie sie dort im Vertrauen auf Gott lebt und arbeitet. Brückenbauer für den Glauben mit Worten und Musik sind die Sängerin Loretta Jacques-Bonkowski und Pastor Frank Bonkowski aus Bad Segeberg. Aus dem westfälischen Dülmen kommt der Musiker Lorenzo Di Martino. Er bezeichnet sich als „Löwenherz" – der christliche Rapper.

Loretta Jacques-Bonkowski &
Frank Bonkowski

Ingrid Lauche

Rapper
Löwenherz

ELOHIM (Poetry Slam – Mariel Janz)

Der Höchste. Der Ewige. Der Allmächtige. Schöpfer des Universums.
Quelle allen Lebens und die größte Kraft – ihm gehört alle Macht!

Ganz klein steh ich hier, weiß nicht was ich bin – wo führt das Leben hin?

Wenn ich darüber nachdenke kann ich's nicht fassen,
dass ich mich als Geschöpf eines Wesens seh', dessen Größe ich noch viel weniger versteh'.

Wir fühl´n uns groß, wenn wir auf Ameisen treten;
doch sind wir eigentlich nichts im Vergleich zu Planeten.

Und Mensch warum denkst: „Du hast Macht" und sträubst dich mit aller Kraft gegen dein eigenes Ich?

Wir fangen an uns zu verstecken und andere zu kopier'n,
indem wir uns irgendwelche Dinge ins Gesicht schmier'n

Warum darf keiner sehen wie wir sind
mit unseren Ecken und Kanten, bei jedem anders aber immer vorhanden?

Warum entscheidet die Welt was „in" ist, was nicht?
Größer, besser, schneller, höher und weit voraus – wann hört dieser Marathon denn endlich auf?!
Das macht doch alles keinen Sinn – wo führt unser Leben hin?
Und was fällt uns ein wütend zu sein auf das was wir sind.

Verstehst du denn nicht? – Gott schaut aus einer ganz anderen Sicht:
Von ganz oben schaut er herab, jeden Tag einzeln hat er gemacht, jede Minute, jede Sekunde.

Er weiß genau was passiert, denn er hat uns kreiert; jeden einzelnen wunderbar!

Im Biologieunterricht fange ich an zu verstehen;
da sind unendliche Zellen und Systeme, die wir nicht sehen.

Doch da reicht mein Verstand nicht aus, die Vielfalt und der Gedanke geht über alles hinaus und ich stehe nur da und staune.

Wir sind geplant und erdacht bis ins kleinste Detail.
Mit verschiedener DNA und jedem gezähltem Haar.

Wie groß muss unser Gott sein, wenn allein unsere Nervenbahnen 5,8 Millionen Kilometer reichen und damit 145 Mal die Erde umkreisen?

Und für uns ist die Erde unglaublich groß.
Doch liegt eigentlich das ganze Universum in seinem Schoß.

Und jetzt frage ich dich:
Wann fangen wir an zu erkennen, dass er allein würdig ist, sich ALLMÄCHTIGER KÖNIG zu nennen!?

Die Suppenküche in 2020

Gemeinsames Mittagessen

für Jedermann / -frau

Immer mittwochs um 12.00 Uhr.

22. Januar, 12. + 26. Februar, 11. + 25. März,
8. + 22. April, 13. + 27. Mai, 10. + 24. Juni

Juli und August = Sommerpause

9. + 23. September, 28. Oktober,
11. + 25. November, 9. Dezember

Kein Auto? Schlecht zu Fuß? Dann bitte bis 11.00 Uhr anrufen (Tel. 8 96 86) und wir holen Sie ab.

In den Gemeinderäumen der Gnadenkirche Schmalfeld

AUS SCHUHKARTONS SIND KLEINE SCHATZKISTEN GEWORDEN

GNADENKIRCHE MACHT MIT 200 WEIHNACHTSPÄCKCHEN WAISENKINDER GLÜCKLICH

Herbert und Ursula Neumann

Wenn in diesem Jahr an Weihnachten in einigen osteuropäischen Waisenhäusern und Familien die Kinderherzen höher schlagen, dann ist es dem unermüdlichen Einsatz von Ursula und Herbert Neumann zu verdanken.

Seit 15 Jahren sammeln sie und viele fleißige Helfer mit Weihnachtsgeschenken gefüllte Schuhkartons. „Seit 2005 haben wir mit rund 5000 kleinen Schatzkisten den Kindern Freude und Hoffnung schenken können“, freut sich Ursula Neumann.

Unter dem Motto „Weihnachten im Schuhkarton“ gibt es die Aktion weltweit seit nunmehr 30 Jahren: Zurück geht sie auf den christlichen Geschäftsmann Dave Cooke. Ihn bewegten 1990 die Bilder rumänischer Kinder, die in Waisenhäusern systematisch verwahrlosten, so sehr, dass er Hilfsgüter und mit Geschenken gefüllte Schuhkartons nach Rumänien brachte.

„In Moldawien, Georgien oder auch in Ostpolen beispielsweise leben viele Mädchen und Jungen noch heute in großer Armut“, erzählt Herbert Neumann. Oftmals wohnen sie in Waisenhäusern oder bei ihren Familien auf engstem Raum. Ohne fließendes Wasser, ohne Elektrizität, ohne großen Schutz vor eisiger Kälte – und teilweise ohne Hoffnung.

Auch in diesem Jahr sind wieder bis zum 15. November über 200 gefüllte Schuhkartons bei den Neumanns in Lentföhrden gesammelt worden. Beklebt mit Geschenkpapier und gefüllt mit einer bunten Mischung aus Spielsachen, Schulmaterialien, Kleidung, Süßigkeiten und Hygieneartikeln, sowie einem persönlichen Weihnachtsgruß.

Alle Päckchen wurden von Ursula und Herbert Neumann noch einmal auf den Inhalt überprüft bevor sie auf die Reise gingen. „Jeder Schuhkarton kommt in die richtigen Kinderhände“, weiß Ursula Neumann. „Dafür sorgen unsere Freunde in den kirchlichen Gemeinden vor Ort. Sie übergeben persönlich die kleinen Schatzkisten an die Kinder.“

„Dass Weihnachten im Schuhkarton seit 15 Jahren so gut in unserer Gemeinde angenommen, wird freut mich sehr“, sagt Pastor Bernd Seidler. „Es zeigt, wenn wir selbst schenken, erleben wir genauso große Freude, wie beschenkt zu werden.“ Wer sich für das nächste Weihnachtsfest vornimmt, auch einen Schuhkarton mit Kindern oder Enkeln zu packen, der kann sich im Internet unter www.die-samariter.org informieren.

Text und Fotos: Gerd Reinartz

Von links: Pastor Seidler, Astrid Hagemeister, Gerhard Gewert und Ursula Neumann

Gemeinsames Päckchenpacken beim Seniorentreff

Von links: Ursula Neumann, Herbert Neumann, Propst Rieke, Marianne Brakel, Willi Brakel

Leben unter einem guten Stern

Weihnachten ist im wahrsten Sinne des Wortes eine Sternstunde.

Über dem Stall von Bethlehem strahlt ein Stern auf und weist Menschen den Weg zu Jesus Christus.

Wer ihn sucht, findet das Leben.

Wer sich ihm anvertraut, erfährt seine Liebe.

Wer mit ihm lebt, hat den lebendigen Gott als Freund zur Seite, der ihn nie verlässt und in den Himmel bringt.

Wo soll man bloß parken?

Weihnachten steht vor der Tür und wie in den Vorjahren ist mit Hunderten von Besuchern am Heiligabend zu rechnen. Jahr für Jahr stellt sich die Frage: Wo soll man bloß parken?
Für die Kirchengemeinde ist Sicherheit die oberste Priorität. Deswegen hat sich Küsterin Susanne Bramesfeld mit dem Schmalfelder Wehrführer Michael Flessau getroffen, um die Situation vor Ort zu besprechen. Wichtige Anforderungen: einerseits die Schaffung geeigneter Parkplätze für Gehbehinderte; anderseits die Gewährleistung eines gesicherten Zugangs zu den kirchlichen Räumen und den rückwärtigen Gebäudeteilen für Krankenwagen und Feuerwehrfahrzeuge. Daraufhin wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

Behindertenparkplätze: Neben der Auffahrt zur Kirche wurden zwei extrabreite Parkplätze für Gehbehinderte geschaffen (s. Foto rechts). Wir bitten alle Gottesdienstbesucher, diese reservierten Parkplätze zu respektieren.
Neuer Parkplatz: Um ungehinderten Zugang zu den Kirchenräumen für Krankenwagen und Feuerwehrfahrzeuge jederzeit zu garantieren, ist das Parken auf der – von der Struvenhüttener Straße aus gesehen – linken Seite des Kirchwegs generell verboten. Bei gut besuchten Gottesdiensten wie Heiligabend oder Konfirmationen werden außerdem temporäre Parkverbotsschilder an der Kirchenseite der Struvenhüttener Straße aufgestellt. Damit soll ebenfalls der ungehinderte Zugang zum Kirchweg für Rettungsfahrzeuge gewährleistet werden. Dafür bietet der neue Großparkplatz gegenüber der Auffahrt zur Kirche (s. Foto unten) ausreichende Parkmöglichkeiten. Auch bei regnerischem Wetter sorgt eine mit Asphaltgranulat befestigte Fläche für eine sichere Ein- und Ausfahrt.

„In den letzten Jahren war die Parksituation bei Großveranstaltungen unbefriedigend. Durch die neuen Maßnahmen haben wir eine deutlichere Verbesserung geschaffen."

Susanne Bramesfeld, Küsterin

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

WAS	WANN	UHRZEIT/WO/WER
Kindergottesdienst (4 – 12 Jahre)	Sonntag	10.15 Uhr, Gnadenkirche
Kinderkirche in Lentföhrden (5 – 12 Jahre)	Samstag, 14. Dezember, 18. Januar + 15. Februar	10.00 – 12.00 Uhr, Kulturzentrum mit Margarete Rathje
Kinderkirche in Struvenhütten (5 – 12 Jahre)	Samstag, 07. Dezember, 25. Januar + 22. Februar	10.00 – 12.00 Uhr, Sporthalle mit Margarete Rathje
Kinderchor „Fettes Kreuz“ Kids (7 – 14 Jahre)	Mittwoch	16.00 – 17.30 Uhr, Gnadenkirche Ansprechpartner: A. + D. Werner, Tel. 0176/64 73 32 23
Kirchenchor	Dienstag	19.45 Uhr, Gnadenkirche
Posaunenchor	Freitag	18.00 Uhr, Gnadenkirche
Suppenküche	Mittwoch, 11. Dezember, 22. Januar, 12. & 26. Februar	12.00 Uhr, Gnadenkirche, Gemeinderäume
Gebetskreis, Schmalfeld	Donnerstag, 14-tägig	20.00 Uhr bei Fam. Brakel, Brook 1
Hauskreis, Bad Bramstedt	Donnerstag, wöchentlich	20 Uhr bei Fam. Rudat oder nach Absprache
Hauskreis, Schmalfeld	Samstag, 14-tägig	20.00 Uhr bei Fam. Schmidt
Hauskreis, Schmalfeld	Sonntag, 14-tägig	Ansprechpartner: Rudolf Naujack
Hauskreis, Schmalfeld	Montag, wöchentlich	19.30 Uhr Ansprechpartner: Ehepaar Löwenberg
Bibelstudium	Mittwoch, 14-tägig	20.00 Uhr, Gnadenkirche, Gemeinderäume
Seniorentreff	Dienstag, 03. Dezember, 07. Januar, 04. Februar	14.30 – 16.30 Uhr, Gnadenkirche, Gemeinderäume

WAS	WANN	UHRZEIT/WO/WER
Pfadfinder für Jungen und Mädchen (ab 8 Jahren)	Freitag	16.00 Uhr, Treffen an der Gnadenkirche
Konfi-Unterricht Schmalfeld	14-tägig, Donnerstag	17.00 – 19.00 Uhr, Gnadenkirche, Gemeinderäume
Konfi-Unterricht Lentföhrden	Mittwoch	17.00 – 19.00 Uhr, Lentföhrden, Kulturzentrum
Konfi-Club	Freitag, 22. November Freitag, 06. März	18.00 – 21.00 Uhr, Gnadenkirche, Gemeinderäume
LiViNGRooM (Jugendliche und junge Erwachsene)	jeden Samstag, wenn kein LIMIT ist	ab 19.30 Uhr, Gnadenkirche, Gemeinderäume
DRAN!	14-tägig, Donnerstag	17.00 – 19.00 Uhr, Gnadenkirche, Gemeinderäume

WICHTIGE ADRESSEN

Pastor Seidler: Struvenhüttener Str. 16, 24640 Schmalfeld, Tel. 04191/3844, Fax 04191/91 18 67, pastor@kirche-schmalfeld.de

Pastorin van der Staaij: Tel. 0176/64 46 91 80, miriam.vdstaaij@kirche-schmalfeld.de

Kirchenbüro: Struvenhüttener Str. 16, 24640 Schmalfeld, Tel. 04191/95 68 53

Bürozeiten: Di. 09.30 – 12.00 Uhr und Do. 14.30 – 17.00 Uhr · www.kirche-schmalfeld.de

Kirchenkonto: Kirchengemeinde Schmalfeld, IBAN: DE63 5206 0410 1606 4634 01, BIC: GENODEF1EK1

Gemeindepädagogin: Margarete Rathje, Kieler Str. 67, 24632 Lentföhrden, Tel. 04192/7639

Gemeindepädagogin: Heike Paare, Westerfeld 1, 24640 Schmalfeld, Tel. 04191/952126

Gemeindepädagoge: Henning Finner, Oln Kamp 42, 24598 Boostedt, Tel. 0160/93874138

Organist/Kantor: Achim Werner, Schmalfelder Str. 30, 24632 Lentföhrden, Tel. 0176/64 73 32 23

Küsterin: Susanne Bramesfeld, Rothenbeker Weg 1, 24640 Schmalfeld, Tel. 0160/5224798

Förderverein Gnadenkirche e. V.: IBAN: DE81 2219 1405 0063 0350 10 BIC: GENODEF1PIN

Herausgeber: Der Kirchengemeinderat der Kirchengemeinde Schmalfeld mit Lentföhrden, Hasenmoor und Struvenhütten
Verantwortliche: Bernd Seidler, Manuela Dwinger Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, Backnang

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 20. Januar 2020

Gottesdienstplan Dezember 2019 – Februar 2020

01.12.	Schmalfeld	10.15	Familiengottesdienst	M. Rathje & KiGo-Team
08.12.	Schmalfeld	10.15	mit Abendmahl	H. Paare/Pastor Seidler
15.12.	Lentföhrden	09.00		Pastorin van der Staaij
	Schmalfeld	10.15		Pastorin van der Staaij
22.12.	Schmalfeld	10.15		H. Finner
24.12.	Schmalfeld	14.15	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Kinderchor Voices for Jesus
		15.30	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Kinderchor Voices for Jesus
		18.00	Christvesper mit Posaunenchor	Pastor Seidler
25.12.	Schmalfeld	10.15	mit Abendmahl	Pastor Seidler
26.12.			**kein Gottesdienst**	
29.12.	Schmalfeld	10.15		Pastorin van der Staaij
01.01.	Schmalfeld	17.00	Andacht	Jörg Hoffmann
05.01.	Schmalfeld	10.15	mit Abendmahl	Dr. Gerald Lauche
12.01.	Schmalfeld	10.15	Gottesdienst	Dr. Gerald Lauche
19.01.	Kaki	11.00	Abschluss der Allianz Gebetswoche in der Michaeliskirche	Thomas Steinlein, Musiker, Hamburg
26.01.	Schmalfeld	10.15		Pastor Seidler
02.02.	Schmalfeld	10.15	mit Abendmahl	Pastorin van der Staaij
09.02.	Schmalfeld	10.15	mit Taufe	Pastor Seidler
16.02.	Lentföhrden	09.00		Pastor Seidler
	Schmalfeld	10.15		Pastor Seidler
23.02.	Schmalfeld	10.15	Abschluss Glaubenswoche	Pastor Seidler
01.03	Schmalfeld	10.15	Konfirmandenvorstell.	Henning Finner
08.03.	Schmalfeld	10.15	Dankgottesdienst	Axel Grawe

Gottesdienste in der Waldburg: 12.02. / 09.01. / 13.02., 10.30 Uhr

LiMiT Samstag, 07.12. / 01.02. / 07.03., 19.30 Uhr,
Gnadenkirche Schmalfeld